

### 35. Oldenburger Rohrleitungsforum 2023

# Es geht schon wieder los ...

Zweimal musste das Oldenburger Rohrleitungsforum coronabedingt pausieren. Der dritte Anlauf gelingt, die Spannung steigt: neuer Veranstaltungsort, noch mehr Aussteller und Vorträge. Zwei Dinge bleiben: viel Zeit für das Netzwerken und der Grünkohlabend.



Bild 1 Am 30. März 2023 öffnen sich die Tore der Weser-Ems-Hallen. Das 35. Oldenburger Rohrleitungsforum kann beginnen.

Quelle: Weser-Ems-Hallen Oldenburg/Thomas Weber

Angekündigt, abgesagt – so war es jedenfalls in den letzten beiden Jahren. Aber was bekanntlich lange währt, wird am Ende gut. Und nun startet endlich wieder das traditionsreiche Oldenburger Rohrleitungsforum in seiner 35. Auflage als Präsenzveranstaltung. Die Macher – allen voran Professor Thomas Wegener, Vorstandsmitglied des Instituts für Rohrleitungsbau an der Fachhochschule Oldenburg e. V. und Geschäftsführer der iro GmbH Oldenburg – freuen sich, dass das Forum wieder an den Start gehen und das intensive Netzwerken beginnen kann. „Rohrleitungen und Kabel – Kritische Infrastruktur und Versorgungssicherheit“ lautet das diesjährige Motto. Die Teilnehmer erwartet in den Weser-Ems-Hallen Oldenburg als neuem, modernem Veranstaltungsort für das Rohrleitungsforum am 30. und 31. März eine Premiere. Das Interesse auf Besucher-

seite ist weiterhin ungebrochen, was an der Vielzahl eingereicher Themenvorschläge für das Vortragsprogramm ablesbar ist. So wurde ein sechster Vortragsstrang konzipiert und das Angebot um rund 15 % erweitert. Erfreulich ist auch die Ankündigung, dass tradierte Programmpunkte wie die Diskussion im Café oder der allseits beliebte „Oldenburger Grünkohlabend“ erhalten bleiben.

#### Inhaltliche Ausrichtung

Inhaltlich knüpft das Forum an die vorausgegangenen Veranstaltungen an. „Thematisiert werden soll der Umgang der Menschen mit den natürlichen Ressourcen, mit dem Klimawandel, mit dem Wassermangel, aber auch mit der Energiegewinnung und -verteilung“, erklärt Professor Wegener. „Aktuelle Entwicklungen wie

der Fachkräftemangel, die Auswirkungen des Ukraine-Konflikts und ein kritischer Blick auf die Versorgungssicherheit stehen ebenso im Fokus wie die Darstellung neuer Lieferketten, die Verknüpfung von Gas und Strom sowie der Kabelleitungsbau. Quasi programmübergreifend stellt die Digitalisierung dabei den roten Faden dar.“

#### Umzug mit Vorteilen verbunden

Dass das Forum von der Jade-Hochschule in die Weser-Ems-Hallen verlegt werden musste, sieht der Hausherr mit einem lachenden und einem weinenden Auge. „Für die Neuausrichtung gab es keine Alternative“, so Wegener. „Alles, was den Charme des bisherigen Veranstaltungsortes ausgemacht hat, angefangen bei den kurzen Wegen, der persönlichen Betreuung durch die studentischen Hilfskräfte oder dem sprichwörtlichen Gedränge auf den Gängen, war mit Blick auf die Corona-Auflagen und die sicherheitstechnischen Anforderungen einfach nicht darstellbar.“ Und der neue Veranstaltungsort birgt eine Fülle von Vorteilen, insbesondere im logistischen und sicherheitstechnischen Bereich: mehr Fläche, höhere Räume und eine optimierte Luftqualität sowie großzügige Freiflächen vor den Hallen mit ausreichend Platz für die Exponate der Aussteller. Die Nachfrage ist nach Aussage des Veranstalters jedenfalls gestiegen, erstmals können Anfragen von Unternehmen auf der Warteliste berücksichtigt werden. Das hat dazu geführt, dass die Zahl der Aussteller von 370 auf 440 gestiegen ist.

#### Sympathische Note bleibt

Der Imagewechsel zu einem mehr messeähnlichen Charakter soll aber nicht in



**Bild 2 Die Wasserwirtschaft muss sich auf veränderte Niederschlagszenarien einstellen. Wie können Netzbetreiber ihr Wassermanagement anpassen?**

Quelle: iStock /Thomas Bethige

der Durchführung einer x-beliebigen Veranstaltung enden. „Im Gegenteil, das iro-Team wird alles tun, damit sich unsere Gäste wohlfühlen“, macht Wegener deutlich. So soll möglichst viel vom einmaligen Charme des Forums erhalten bleiben. Die Verantwortlichkeit der handelnden Personen bleibt bestehen – und damit auch die persönliche und sympathische Note. Konsequenterweise werden deshalb weiterhin Studentinnen und Studenten das Bild des Forums prägen. Zudem wurde die feierliche Eröffnung wieder in den Lichthof der Fachhochschule verlegt, um die Verbundenheit mit dem Institut zu dokumentieren.

### Thematischer Grundstein

Am Eröffnungsabend wird mit den geplanten Einführungsvorträgen „Erdgas oder Wasserstoff – welche Moleküle transportieren wir künftig durch die Rohre?“ und „Die Zukunft der Erdgasnetze – das große Thema in der Erdgaswirtschaft“ der thematische Grundstein für die zweitägige Veranstaltung gelegt und für ersten Diskussionsstoff gesorgt. Tut sich da eigentlich noch was, wie ist der Stand der Dinge, bewegen wir uns in die richtige Richtung, erreichen wir die gesteckten Ziele oder verläuft vieles im Sand? Der Austausch zu diesen Fragen erlangt vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen und dem Geschehen im Osten Europas eine zusätzliche Aktualität und Brisanz. Zusätzlich ändert sich die herkömmliche Energieversorgung durch die Abkehr von russischem Erdgas

grundlegend. Wasserstoff in Kombination mit über Terminals importiertem Flüssigerdgas schafft vollkommen neue Lieferketten.

Aber nicht nur die Energie-Thematik steht im Mittelpunkt der Veranstaltung. So muss sich die Wasserwirtschaft im Zusammenhang mit der Klimaerwärmung auf veränderte Niederschlagsereignisse einstellen, sei es durch Dürrephasen infolge ausbleibender Niederschläge oder durch Starkregenereignisse. Die veränderte Lage erfordert ein angepasstes Wassermanagement der Netzbetreiber für eine resilientere Trinkwasserversorgung. Weitere interessante Themen beschäftigen sich zum Beispiel mit dem Einsatz nachhaltiger Produkte im Tief- und Rohrleitungsbau, der Nutzung von BIM-Methoden im Leitungsbau oder der Koordination von Infrastruktur-Großprojekten. Dies alles kann nur zielorientiert und effektiv umgesetzt werden, wenn auch ein leistungsfähiger Datentransport möglich ist. Die Digitalisierung wird so zu einem Leitfaden des Forums.

### Sechs Vortragsstränge

Das Motto „Rohrleitungen und Kabel – Kritische Infrastruktur und Versorgungs-

sicherheit“ gibt dem Forum den thematischen Rahmen und gleichzeitig Impulse für die in sechs Handlungsstränge eingeteilten Vortragsblöcke. Fachleute der Branche berichten unter anderem von der Wasserversorgung in Krisenzeiten und kritischen Infrastrukturen, wobei deutlich wird, dass es sich bei der Energiewende durchaus um eine Herausforderung für die Wasserversorgung handelt. Wie lösen wir unter Berücksichtigung all dieser Rahmenbedingungen und Einflüsse die anstehenden Aufgaben – so lautet eine wichtige Frage, die es zu beantworten gilt.

Im Rahmen des Ausstellerforums werden Hersteller von Rohrsystemen aus den bekannten Werkstoffen ihre neuesten Entwicklungen vorstellen. Sie kommen genauso zu Wort wie die Anbieter von grabenlosen Verlegetechniken.

Bei der Diskussion im Café wollen sich die Teilnehmer über die „Verantwortung von Leitungsbetreibern für die kritische Infrastruktur“ austauschen. Dabei geht es nicht um Regeln und Gesetze, sondern um die gesellschaftliche Verantwortung.

■ **iro Institut für Rohrleitungsbau**  
[www.iro-online.de](http://www.iro-online.de)

**Bild 3 Die Weser-Ems-Hallen in zentraler Lage**

Quelle: iro

